

o a q



Expertenbericht

Hochschule für Musik, Basel / University of Music,
Basle

Schola Cantorum Basiliensis / University of Early
Music Basle

Master of Arts in Musikpädagogik

Master of Arts in Musikalischer Performance

Master of Arts in Spezialisierter
Musikalischer Performance

Master of Arts in Komposition und
Musiktheorie

Abgabedatum: 12. Juli 2010

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	Seite
Mitglieder der Expertengruppe	3
Präsentation der zu akkreditierenden Einheit	4
Selbstevaluierungsbericht	6
Vor-Ort-Visite	6
Formale Beurteilung der Qualitätsstandards	8
Prüfbereich 1	8
Prüfbereich 2	11
Prüfbereich 3	14
Prüfbereich 4	19
Prüfbereich 5	21
Prüfbereich 6	23
Prüfbereich 7	24
Gesamteindruck der Qualität von Lehre und Studium	25
Stärken- und Schwächenprofil	25
Empfehlungen zur Qualitätsverbesserung	26

Mitglieder der Expertengruppe

Monika Petermandl (peer-leader)

FHWien-Studiengänge der WKW, Währinger Gürtel 97, A-1180 Wien, Österreich

Werner Beidinger

Universität Potsdam. Moritz-von-Egedy-Straße 7, D-14469 Potsdam, Deutschland

Oona Nemea Bucher (Studentin)

Hochschule Luzern – Musik, Sonnmattstrasse 61, CH-6043 Adlingenswil, Schweiz

Jeremy Nigel Cox

Royal College of Music, London, 7 Chartwood Place, Dorking, Surrey RH4 2JY, England

Daniel Fueter

Zürich Hochschule der Künste, Stapferstrasse 21, CH-8006 Zürich, Schweiz

Frans C. de Ruiter

Royal Conservatory, Juliana van Stolberglaan 1, 2595 CA Den Haag, Niederlande

Wouter Turkenburg

Royal Conservatory, Juliana van Stolberglaan 1, 2595 CA Den Haag, Niederlande

Präsentation der zu akkreditierenden Einheit

Das Akkreditierungsverfahren betrifft die

Musikhochschulen FHNW / Musik-Akademie der Stadt Basel

(Hochschule für Musik, Schola Cantorum Basiliensis – Hochschule für Alte Musik)

Insgesamt sind die folgenden Studiengänge zu akkreditieren:

- Master of Arts in Musikalischer Performance
- Master of Arts in Spezialisierter Musikalischer Performance
- Master of Arts in Komposition und Musiktheorie
- Master of Arts in Musikpädagogik
- Bachelor of Arts in Musik und Bewegung

Die Hochschule für Musik Basel sowie die Schola Cantorum Basiliensis sind seit 1954 in der Stiftung Musik-Akademie der Stadt Basel (MAB) vereinigt. Seit 2008 sind sie Teil der Fachhochschule der Nordwestschweiz (FHNW) und bilden dort den Fachbereich Musikhochschulen. Beide Einrichtungen verstehen sich als eigenständige Kompetenz- und Leistungseinheiten. Ihre jeweilige Geschichte reicht weit zurück. Sie hatten bei ihrer Gründung durchaus unterschiedliche Zielsetzungen, einerseits als breit ausgerichtete Musikschule mit öffentlichem Auftrag und andererseits als privates Lehr- und Forschungsinstitut spezialisiert auf alte Musik.

Beide Einrichtungen liegen mit ihren Kerninstitutionen auf dem gleichen Areal (nur der Bereich Jazz ist disloziert). Vor allem seit der Bologna-Reform werden Synergien deutlich und es sind mehrere Ansätze zur Zusammenarbeit erkennbar, z.B. bei der Abstimmung des Bachelor- und Master-Studienangebots oder bei der Entwicklung der Forschung.

Da in die Stiftung der Musik-Akademie der Stadt Basel auch die Allgemeine Musikschule Basel einbezogen ist, ergibt sich eine bemerkenswerte Konzentration für musikalische Bildung und Forschung auf unterschiedlichen Niveaustufen, die letztlich einen gemeinsamen Mehrwert ergeben können.

In der Folge wird sich dieser Bericht auf das Master-Studienangebot der Hochschule für Musik und der Schola Cantorum Basiliensis - Hochschule für Alte Musik konzentrieren.

Beide Hochschulen bieten jeweils folgende Programme an:

- Master of Arts in Musikpädagogik
- Master of Arts in Musikalischer Performance
- Master of Arts in Spezialisierter Musikalischer Performance
- Master of Arts in Komposition und Musiktheorie

Die Programme unterscheiden sich nach unterschiedlichen Schwerpunkten. Diese Differenzierung wird in den Prüfbereichen und Standards, wenn erforderlich, jeweils berücksichtigt werden. Einige Prüfbereiche und Standards betreffen aber Rahmenbedingungen für beide Hochschulen und sämtliche Master-Programme. Diese werden übergreifend behandelt. Aus diesem Grund hat sich das Review-Team entschieden, nur einen, integrierten Bericht zu den Master-Programmen zu verfassen.

Selbstevaluierungsbericht

Es liegt für die 4 Master-Studienprogramme und das Bachelor-Studienprogramm ein integrierter Selbstevaluierungsbericht vor.

Die Prüfbereiche 1 bis 3 und 5.1 werden jeweils getrennt für jeden der 4 Master-Studiengänge dargestellt, die Prüfbereiche 4 und 5.2 bis 7 in einem zusammenfassenden Bericht. Nur für das Studienangebot „Bachelor of Arts in Musik und Bewegung“ liegt ein eigener, vollständiger Teil-Bericht vor, der in einigen Abschnitten mit den Berichten der Master-Studiengänge übereinstimmt, (diese wurden hervorgehoben).

Insgesamt vermittelt die Form der Berichterstattung ein gutes Übersichtsbild des Studienangebots der Musikschulen der FHNW und macht eine gemeinsame Strategie erkennbar.

Zur Erstellung des Berichts wurde ein Steuerungskomitee gebildet, dem Vertreter der Gesamtleitung der Hochschulen, Studiengangsleiter und wissenschaftliche Mitarbeiter mit Leitungsaufgaben angehörten. Autoren waren hauptsächlich die Studiengangsleiter. Studierenden- und Dozierendenvertreter wurden indirekt durch die Möglichkeit einer Stellungnahme oder durch Diskussionen in den Fachgremien einbezogen.

Die Aufbereitung des Berichts ist „benutzerfreundlich“ (einfache Orientierung). Die Vielzahl der Autoren äußert sich nicht nur in stilistischer Vielfalt, sondern ebenso durch hohe Authentizität.

Es werden nur wenige selbstkritische Bemerkungen gemacht, allerdings aber Wünsche geäußert (z.B. hinsichtlich eines „Dritten Zyklus“ / Promotion).

Über eine CD stehen ausreichend Anlagen zur Verfügung.

Vor-Ort-Visite

Die Vor-Ort-Visite war organisatorisch exzellent vorbereitet.

Das Programm bot ausreichend Gelegenheit zu vertiefenden Gesprächen mit allen Stakeholdergruppen. Dabei wurde nach Anfrage auch kurzfristig dem Wunsch des Expertenteams entsprochen, die Diskussionen mit den Gruppen jeweils Institutionen-übergreifend zu führen (Vertreter von Musikhochschule und Schola Cantorum). Dabei wurden Gemeinsamkeiten, Querverbindungen und Kooperationsmöglichkeiten in Lehre und Forschung sehr gut sichtbar.

Aufschlussreich waren auch der Besuch von mehreren Konzerten mit Beteiligung von Studierenden und die Besichtigung des Campus einschließlich der dislozierten Jazz-Abteilung.

Hauptteil

Formale Beurteilung der Qualitätsstandards

Prüfbereich 1 Durchführung und Ausbildungsziele

Standard 1.01

Der Studiengang verfolgt Ausbildungsziele, welche dem Leitbild und der strategischen Planung der Fachhochschule entsprechen und die Studierenden in der Regel auf einen berufsqualifizierenden Abschluss vorbereiten

Beschreibung

Die Hochschule für Musik Basel und die Schola Cantorum haben jeweils ein eigenes Leitbild.

Sowohl die Hochschule für Musik als auch die Schola Cantorum bieten alle vier zu akkreditierenden Master-Studiengänge an. Diese Master-Studiengänge sind berufsqualifizierend. Einstiegsvoraussetzung in diese Master-Programme ist mindestens der Abschluss eines Bachelor of Arts in Music. Mehrere Studierende haben aber auch bereits ein anderes Master-Studium (in Basel oder an einer auswärtigen Hochschule) absolviert.

Die Studierenden können auch 2 Master-Studiengänge belegen (konsekutiv) entweder aufeinander folgend oder parallel). Dabei ist die „ordentliche Studienzeit“ auf 7 Jahre beschränkt. Darüber hinaus erhält die MAB keine weiteren Finanzierungsmittel für diese Studierenden und muss fallbezogen über die weitere Teilnahme am Studium entscheiden.

Analyse

In den Leitbildern sowohl der Musikhochschule als auch der Schola Cantorum werden die Verbindung von Ausbildung, Aufführung und Forschung betont. Dieses Ziel wird mit den Master-Studiengängen erfüllt.

Dass die Studierenden häufig zwei Master-Studienprogramme abschließen, erhöht ihre Chancen, sich am Musikmarkt erfolgreich zu behaupten und Beschäftigungschancen zu finden. Häufige und aus Sicht des Review-Teams sinnvolle Kombinationen sind:

- Master in Musikpädagogik und Master in Musikalischer Performance
- Master in Musikpädagogik und Master of Arts in Komposition/Musiktheorie

- Master in Musikalischer Performance und Master in Spezialisierter Musikalischer Performance
- Master in Musikalischer Performance und Master of Arts in Komposition/Musiktheorie

Es ist festzuhalten, dass keine der Kombinationen bereits dem dritten Zyklus nach Bologna (PHD) entspricht. Um diesen anzubieten bedürfte es einer Kooperation und Vereinbarungen mit Universitäten.

Das breite Portfolio im Master-Bereich mag auf den ersten Blick verwirrend sein, ermöglicht aber in der Tat eine individuelle professionelle Profilbildung. Eine gute persönliche Beratung wird als Voraussetzung angesehen, die Studierenden in die jeweils für sie relevanten Bahnen zu leiten. Es werden von beiden Hochschulen umfangreiche Beratungen angeboten. Im Studienverzeichnis der Hochschule für Musik werden dazu ausführliche Informationen gegeben.

Die an beiden Musikhochschulen ausgeprägten Spezialisierungen ziehen auch Abgänger (von Bachelor- sowie von Master-Studiengängen) von anderen Hochschulen aus der ganzen Welt an. Diese wählen dann z.B. ein Master-Studium in Spezialisierter Musikalischer Performance (international besonders bekannt sind die Angebote der Schola Cantorum oder an der Musikhochschule die einzigartigen Programme wie MA SP in Improvisation, in Zeitgenössischer Musik, Audiodesign, Producing/Performance Jazz).

Insgesamt kann dem Angebot an Master-Studien an den beiden Musikhochschulen Basel hohe Attraktivität und eine dem Bedarf entsprechende Breite zugesprochen werden.

Erfüllung des Standards: **erfüllt**

Standard 1.02

Der Studiengang ist grundsätzlich auf die Kriterien der internationalen, insbesondere der europäischen Anerkennung der Diplome ausgerichtet.

Beschreibung

Jedes Master-Studienprogramm umfasst 4 Semester und 120 Credit Points (Cp, ECTS). Diese werden in Pflicht- und Wahlfächern erworben. Der Kernbereich der Pflichtfächer umfasst ein großes Angebot von unterschiedlichen Richtungen, die die Studierenden wählen können.

Analyse

Der Studiengang entspricht somit den Kriterien der Bologna Erklärung als Voraussetzung für die europäische Anerkennung. Die Studien sind auf dem Niveau des zweiten Zyklus angesiedelt.

Standard erfüllt: **erfüllt**

Standard 1.03

Die Studierbarkeit ist nachgewiesen.

Beschreibung

Die Master-Studiengänge werden seit Juli 2008 angeboten. Davor waren sie Bestandteil der alten (nicht Bologna-konformen) Studienstruktur.

Analyse

Die Studierbarkeit ist dadurch nachgewiesen.

Erfüllung des Standards: **erfüllt**

Standard 1.04

Die Chancengleichheit von Mann und Frau ist garantiert.

Beschreibung

Die FHNW hat eine Gleichbehandlungsstelle eingerichtet. Im Bereich Musikhochschulen gibt es eine Ansprechpartnerin (10% Pensum).

Analyse

Die statistischen Zahlen und Gespräche mit Studierenden und Dozierenden machten das Ungleichgewicht bei den Geschlechtern je nach Studienrichtung / Hauptfach verschieden, deutlich.

Insgesamt ist das Verhältnis von männlichen und weiblichen Studierenden bei den Master-Studien nahezu ausgeglichen.

Das oben Gesagte gilt auch für die Dozierenden.

Standard erfüllt: **erfüllt**

Prüfbereich 2 Interne Organisation und Qualitätsmaßnahmen

Standard 2.01

Die Entscheidungsprozesse, -kompetenzen und -verantwortlichkeiten sind festgelegt und werden entsprechend umgesetzt.

Beschreibung

Die interne Organisation stützt sich auf das Stiftungsstatut der MAB und den Kooperationsvertrag zwischen MAB und FHNW. Zusätzlich gibt es schulspezifische Reglements.

Analyse

Entscheidungsprozesse, -kompetenzen und -verantwortlichkeiten sind offensichtlich klar geregelt und umgesetzt.

Die Integration der MAB hat erst im Jahr 2008 hat zu einer Reihe von Adaptierungen geführt. Das Review-Team hat den Eindruck gewonnen, dass diese einschneidende organisatorische Veränderung gut bewältigt wurde und die neuen Strukturen akzeptiert werden. Obwohl die MAB nach wie vor eine sehr eigenständige Einheit darstellt, profitiert sie in einem gewissen Ausmaß von der größeren Einheit FHNW und deren übergreifenden Einrichtungen (z.B. Gleichbehandlungsstelle, s.o.; Qualitätsmanagement, s.u.).

Erfüllung des Standards: **erfüllt**

Standard 2.02

Die Dozierenden und Studierenden sind bei den Entscheidungsprozessen, welche ihre Tätigkeitsgebiete betreffen, einbezogen.

Beschreibung

Die Mitwirkung der Lehrenden ist in einem Mitwirkungsreglement der MAB offiziell gesichert. Gewählte Lehrenden-Vertreter wirken im Stiftungsrat mit. Damit haben sie auch bei allen Berufungen Mitspracherecht.

Die Beteiligung der Studierenden erfolgt dagegen im informellen Rahmen. Sowohl die Hochschule für Musik als auch die Schola Cantorum haben je eine Studierendenorganisation gebildet, die zusammen die Studierendenvereinigung MAB

(StuVe) bilden. Bei den Berufungskommissionen für Lehrende ist jeweils 1 Studierendenvertreter/in mit Stimmrecht einbezogen. Die Studierendenvertreter wirken auch in der Studierendenorganisation der FHNW mit.

Analyse

Die Regelungen zur Beteiligung von Dozierenden und Studierenden können als vorbildhaft bewertet werden. In Zukunft sollen Mitwirkungsrechte auch auf das Verwaltungspersonal ausgedehnt werden.

Trotzdem machten VertreterInnen der Studierendenvereinigung MAB (StuVe) in den Gesprächen auf Anregungen und Verbesserungswünsche aufmerksam, die bisher noch nicht erfüllt worden sind.

Das Qualitätsmanagementsystem sollte stärker formalisiert werden im Hinblick auf Datenerhebung, Analyse, Umsetzungsmaßnahmen und deren Kommunikation. Es sollen dadurch aber nicht die gegebenen intensiven informellen Kontakte und die Kommunikation zerstört werden. Doch kann mehr Formalisierung der qualitätssichernden Prozesse zur besseren Wahrnehmung von Problemen und Übersicht auf allen Hierarchiestufen beitragen.

Qualitätsmanagement ist als Aufgabe aller Stakeholder zu betrachten, die an einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess teilnehmen sollen.

Dazu gehört auch der Ausbau der EDV-unterstützten Administration (z.B. in Verbindung mit Inskription, Leistungsnachweisen, Raumbuchungen)

Es ist hervorzuheben, dass im Rahmen der gesamten FHNW seit Kurzem eine Arbeitsgemeinschaft Quality Management ins Leben gerufen wurde, die unter Einbeziehung aller Teilschulen ein koordiniertes, übergreifendes Qualitätsmanagementsystem erarbeiten wird.

Standard erfüllt: **teilweise erfüllt**

Standard 2.03

Die Praxisrelevanz und die Qualität des Studiengangs werden regelmäßig überprüft. Die Ergebnisse werden zur Weiterentwicklung des Angebots verwendet.

Beschreibung

Die Relevanz der Master-Studienangebote zeigt sich bei Musikpädagogik in der Quote der vertraglichen Beschäftigungsverhältnisse bei Musikschulen oder anderen Ausbildungsinstituten, bei den auf Performance oder Komposition gerichteten Master-Studiengängen durch die künstlerischen Erfolge der AbsolventInnen oder auch in Forschungspublikationen.

Es bestehen enge Kontakte zur relevanten Musikszene im Raum Basel (Musikschulen, [Kirchen](#), Konzertanbieter, Orchester, [Theater Basel](#), [Off-Theaterszene](#), Jazz-Szene, Archive und Forschungseinrichtungen, [Universität Basel](#)).

Eine eigene Alumni-Organisation der MAB ist erst im Entstehen begriffen.

Analyse

Es wird angeregt, Alumni in Zukunft verstärkt in die Überprüfung der Praxisrelevanz und Qualität des Ausbildungsangebots einzubeziehen. Es sollte ein systematisches Monitoring der Karrieren der AbsolventInnen stattfinden (z.B. durch regelmäßige Befragungen oder Beobachten von Meldungen in der Presse sowie von Publikationen in wissenschaftlichen Magazinen).

Die Kontakte mit den einschlägigen Vertretern der Musikszene sollten regelmäßig zu Feedbackgesprächen genutzt werden. In unseren Gesprächen hörten wir neben sehr positiven Rückmeldungen auch einschränkende Bemerkungen.

Erfüllung des Standards: **teilweise erfüllt**

Prüfbereich 3 Studium

Standard 3.01

Der Studiengang verfügt über einen strukturierten Studienplan, welcher der koordinierten Umsetzung der Erklärung von Bologna an den Schweizer Hochschulen entspricht.

Beschreibung

Alle Studiengänge umfassen 4 Semester mit insgesamt 120 Credits. Sie sind modular aufgebaut.

Analyse

Die Studienplan-Struktur entspricht der Umsetzung der Erklärung von Bologna an den Schweizer Hochschulen.

Standard erfüllt: **erfüllt**

Standard 3.02

Der Studienplan ist auf das Ausbildungsziel und auf einen in der Regel berufsqualifizierenden Abschluss mit klarem inhaltlichem Profil abgestimmt

Master of Arts in Musikalischer Performance

Beschreibung

Der Studienplan ist berufsqualifizierend. Es werden sowohl an der Musikhochschule als auch an der Schola Cantorum mehrere Richtungen angeboten (unterschieden nach Instrumenten, Gesang, Genre, an der Schola Cantorum zusätzlich nach Stilepochen etc.).

Der größte Teil der Credits wird im sogenannten Kernbereich erworben, in dem Einzelunterricht dominiert und bei dem für die Studierenden auch die größte Workload anfällt. Auf Wahlfächer bzw. Minors entfällt nur ein geringer Teil der Credits.

Analyse

Der Studiengang hat ein klares, berufsqualifizierendes Profil.

Die starke Gewichtung des Kernbereichs in Form von Credits ist gerechtfertigt, da dieser durch den hohen Selbststudienanteil die größte Workload für die Studierenden bedeutet.

Erfüllung des Standards: **erfüllt**

Master of Arts in Spezialisierter Musikalischer Performance

Beschreibung

Der Studienplan ist berufsqualifizierend. Die Angebote sind im Vergleich zum oben angeführten Master in Musikalischer Performance noch weiter spezialisiert.

Die Strukturen sind ähnlich. Der größte Teil der Credits wird im Kernbereich erworben.

Analyse

Der Studiengang hat ein klares, berufsqualifizierendes Profil.

Es drängt sich die Frage auf, ob eine derartige Aufteilung nach Spezialgebieten organisatorisch noch gehandhabt werden kann. Allerdings ist es gerade eine Stärke der Musikhochschulen Basel, dass die Studierenden individuelle Schwerpunkte setzen können. Offenbar schätzen sie es, ihr eigenes Profil gestalten zu können. Negative Bewertungen hörten wir nicht.

Erfüllung des Standards: **erfüllt**

Master of Arts in Komposition und Musiktheorie

Beschreibung

Der Studienplan ist berufsqualifizierend. Er umfasst alle Richtungen musikalischer Schöpfungen. Persönliche Ausrichtungen können die Studierenden individuell vornehmen. Allerdings liegt der Schwerpunkt der Theorie bei der Schola Cantorum bei der „Alten Musik“ und wird in Zusammenarbeit mit dem musikwissenschaftlichen Institut der Universität Basel angeboten. Wiederum dominieren die Pflichtfächer.

Analyse

Der Studiengang hat ein klares, berufsqualifizierendes Profil.

Der Studiengang hat zurzeit nur 11 Studierende (7 Musikhochschule, 4 Schola Cantorum). Doch gehört er nach Auffassung des Review-Teams zum inneren Kompetenzbereich einer Musikhochschule. Musikalische Kreativität kann nicht in einem breiten Angebot entwickelt werden.

Erfüllung des Standards: **erfüllt**

Master of Arts in Musikpädagogik

Beschreibung

Der Studienplan ist berufsqualifizierend. Es werden sowohl in der Musikhochschule als auch in der Schola Cantorum im musikalischen Kernbereich unterschiedliche Richtungen angeboten, die jenen des Master of Arts in Musikalischer Performance entsprechen.

Einen wichtigen Schwerpunkt bilden die Pflichtkurse im Pädagogikbereich.

Analyse

Der Studiengang hat ein klares, berufsqualifizierendes Profil.

Es gibt im Fachbereich Pädagogik gewisse Unterschiede beim Angebot der Musikhochschule und beim Angebot der Schola Cantorum. Die Kurse sind unterschiedlich benannt. Die Gewichtung durch Credit Points ist allerdings vergleichbar. Auffallend ist die unterschiedliche Gewichtung der Masterarbeit: in der Musikhochschule mit 3 Cp plus 1 Cp für den schriftlichen Lehr- und Lernbericht, in der Schola Cantorum 7 Cp.

Es wird eine Anpassung empfohlen. 4 Cp sind aus Sicht des Review-Teams zu wenig um eine entsprechende Qualität zu garantieren (auch wenn die künstlerische und pädagogische Qualifikation bewusst im Vordergrund steht).

Erfüllung des Standards: **erfüllt**

Standard 3.03

Der Studienplan verfügt über eine modulare Studienstruktur, die mit einem Leistungspunktesystem sowie einem studienbegleitenden Prüfungssystem verknüpft ist.

Beschreibung

Wie oben erwähnt ist der Studienplan modular aufgebaut. Zu jedem Modul werden Leistungspunkte (Credits) angegeben.

Die Musikhochschule führt in ihrem Studienverzeichnis alle Pflichtfächer mit Lernzielen und Leistungsnachweisen an.

Im Studienverzeichnis der Schola Cantorum sind ebenfalls Hinweise auf die Lernziele gegeben.

Darüber hinaus finden sich detaillierte Informationen zu Lernzielen und Leistungsnachweisen in Fächerkatalogen und Prüfungsreglements.

Die Bewertung erfolgt nach dem in der Schweiz üblichen Benotungssystem.

Analyse

Bei der Zielbeschreibung werden immer wieder Aktionsformen des Unterrichts mit Zielebenen vermischt. Dieser Tatbestand sollte grundlegend reflektiert werden und die mit dem jeweiligen Modul angestrebte Kompetenzentwicklung klar bewusst gemacht und dargestellt werden.

Wie auch bei anderen Studiengängen an Musikhochschulen liegt das große Schwergewicht der Credits bei den künstlerischen Fächern mit Einzelunterricht. Das erscheint aber gerechtfertigt, da mit diesen die größte Workload verbunden ist (hoher Übeanteil / Selbststudium). Ebenso ist es für musikalische Studiengänge typisch, dass sich die meisten Module über alle 6 Semester erstrecken, da die musikalische Entwicklung Dauer benötigt.

Die Studienverzeichnisse allein geben keine ausreichend transparente Darstellung der Lernziele und der zu erbringenden Leistungsnachweise. Allerdings werden auch darüber hinaus gehende Informationsmedien eingesetzt. Es wird empfohlen, die Informationen für die Studierenden neu und übersichtlich zu gestalten.

Erfüllung des Standards: **erfüllt**

Standard 3.04

Die Bedingungen für den Erwerb von Leistungsnachweisen und von Studienabschlüssen sind geregelt und veröffentlicht.

Beschreibung

Es existiert ein Reglement für Kompetenznachweise. Die für jedes Modul zur Anwendung kommenden Prüfungsformen sind in den Studienverzeichnissen nicht vollständig veröffentlicht (allerdings in ergänzenden Informationsmedien ausgewiesen).

Analyse

Gegenüber dem Review-Team wurden von den Studierenden keine Mängel bezüglich des Prüfungssystems und der zeitlichen Verteilung der Prüfungen geäußert. Die Studierenden haben mit den Lehrenden zumeist einen engen, persönlichen Kontakt und erhalten kontinuierlich individuelle Rückmeldungen.

Erfüllung des Standards: **erfüllt**

Standards 3.05

Die Kompetenzen, die im Rahmen eines Bachelorstudiums und Masterstudiums erworben werden, unterscheiden sich klar voneinander (stufengerechtes Kompetenzprofil)

Beschreibung

Das Bachelor-Studium (Bachelor of Arts in Musik) legt die Grundlagen für die künstlerische Entwicklung. Die Master-Studien vertiefen diese, setzen spezifische Schwerpunkte und stärken die Fähigkeit zum autonomen Lernen.

Analyse

Die Master-Studien sind auf Grund des hohen Selbststudienanteils und der Forderung eigenständiger künstlerischer Leistungen (je nach Studiengang öffentliche Auftritte, Kompositionen, selbstständige Unterrichts- und Forschungsarbeit etc.) geeignet, die Autonomie und das Selbstbewusstsein der Studierenden sowie die Entwicklung ihrer individuellen künstlerischen Persönlichkeit zu fördern. Das Review-Team hatte Gelegenheit, Konzerte unter Mitwirkung von Studierenden zu besuchen und das Leistungsniveau punktuell kennen zu lernen.

Auch Gespräche mit Dozierenden haben bestätigt, dass sie großen Wert auf die eigenständige Entwicklung ihrer Studierenden legen.

Die Polifonia/Dublin Deskriptoren werden aus Sicht des Review-Teams erfüllt. Diesem Punkt hat das Team in seiner Diskussion große Bedeutung zugemessen.

Erfüllung des Standards: **erfüllt**

Standard 3.06

Die Fachhochschule garantiert mit ihren Zulassungsbestimmungen die inhaltliche Kohärenz zwischen den im Bachelorstudium erworbenen Kompetenzen und für die Masterstufe verlangten Eintrittskompetenzen

Beschreibung

Studierende mit Bachelor-Abschluss einer der beiden Basler Musikhochschulen erfüllen prinzipiell die Einstiegsvoraussetzungen für die Master-Studien. Im Bachelor-Studium müssen die jeweils spezifischen Schwerpunkte des gewählten Master-Studiengangs durch positive Absolvierung der relevanten Mastervorbereitung nachgewiesen und durch eine Empfehlung der Bachelor-Prüfungskommission / Hauptfachlehrkraft bestätigt werden.

Quereinsteiger von anderen Hochschulen müssen eine Aufnahmeprüfung bestehen und ggf. ein „Passarellen-Jahr“ absolvieren. Alle Einstiegsvoraussetzungen sind in den Studienverzeichnissen der beiden Hochschulen genannt.

Analyse

Die Einstiegsbedingungen sichern einerseits den Studienanschluss (nach dem Bachelorstudium) und andererseits die spezifische Eignung. Auch Quereinsteiger haben die Möglichkeit der Aufnahme in ein Master-Studium an einer der Basler Musikhochschulen. Beides wird vom Review-Team positiv bewertet.

Die Absolvierung eines Passarellenjahrs, das zusätzliche Zeit und Studiengebühren bedeutet, sollte nur im Fall eindeutiger Defizite vorgeschrieben werden.

Erfüllung des Standards: **erfüllt**

Prüfbereich 4 Lehrkörper

Standard 4.01

Der Unterricht wird durch künstlerisch, fachlich und didaktisch ausgewiesene Dozierende mit Hochschulabschluss erteilt, die über eine mehrjährige Berufserfahrung verfügen.

Beschreibung

Die Anstellung der Lehrenden erfolgt nach einem festgelegten Aufnahmeverfahren, an dem auch Lehrenden- und Studierendenvertreter beteiligt sind. Lehrproben sind Bestandteil dieses Verfahrens.

Analyse

In Gesprächen gewann das Review-Team den Eindruck eines hoch qualifizierten, im Berufsfeld bewährten und motivierten akademischen Staff. Unter den Lehrenden befindet sich eine große Zahl international bekannter Künstlerpersönlichkeiten. Das trifft für beide Hochschulen zu.

Forschungstätigkeit ist ein Schwerpunkt der Lehrenden der Schola Cantorum.

Die individuelle Pensengestaltung erlaubt den Lehrenden ihre künstlerische Tätigkeit mit ihrer Lehrtätigkeit zu verbinden.

Jedem Lehrenden der Master-Studiengänge wird ein Pauschale für persönliche Weiterbildung von 180h als Arbeitszeit angerechnet. Das bewertet das Review-Team positiv.

Erfüllung des Standards: **erfüllt**

Standard 4.02

Die Mehrheit der Dozierenden ist auch im erweiterten Leistungsbereich tätig.

Beschreibung

Forschung ist sowohl im Leitbild der Musikhochschule als auch der Schola Cantorum eigens festgeschrieben. Die Schola Cantorum hat auf Grund ihres Gründungsauftrags bereits eine hohe Forschungsleistung ihrer Lehrenden aufzuweisen. In der Musikhochschule bekunden viele Lehrende Forschungsinteresse.

Analyse

Zum erweiterten Leistungsbereich zählt vor allem die Forschung. Für die Schola Cantorum ist sie eine ihrer Kerntätigkeiten und unmittelbar mit der Lehre (historische Instrumente, Aufführungspraxis) verbunden.

In der Musikhochschule spielt Forschung erst seit der Bologna-Reform eine Rolle. Es gibt bereits mehrere Projekte (z.B. entstand eine größere Publikation über Saxophonspieltechniken und ihre didaktische Vermittlung, die auch finanziell über einen Fonds gefördert wurde.) Weitere Impulse werden von der Einrichtung einer Forschungsabteilung und der Bestellung ihres Leiters erwartet.

Die Musikhochschule will ihr Interesse auf Fragestellungen und Probleme legen, „die aus der musikalischen Praxis kommen und erschließt Themenfelder, die von der etablierten Musikwissenschaft noch nicht unbedingt prioritär behandelt werden“ (Leitbild der Hochschule für Musik Basel). Ein relevantes und umsetzbares Forschungskonzept sollte in Übereinstimmung mit der Forschungsstrategie weiter entwickelt werden. Als einer der Schwerpunkte wird die Neue Musik betrachtet.

Die Gewährung von Sabbaticals (u.a. für Forschungstätigkeiten) ist in der FHNW vorgesehen. Im Bereich der Musikhochschule ist diese Praxis noch Neuland und bisher noch nicht eingeführt. Die produktive Nutzung dieses Instruments zum Ankurbeln der Forschung in der Musikhochschule sollte geprüft werden.

Erfüllung des Standards: **Schola Cantorum erfüllt; Musikhochschule teilweise erfüllt**

Standard 4.03

Es wird ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis im Lehrkörper angestrebt.

Beschreibung

Wie bei den Studierenden spiegelt sich auch bei den Lehrenden eine geschlechterspezifische Bevorzugung gewisser Instrumente, Genres u.a. wider.

Analyse:

Ein deutliches Ungleichgewicht ist uns bei unseren persönlichen Kontakten mit den leitenden Personen und Dozierenden nicht aufgefallen.

Erfüllung des Standards: **erfüllt**

Prüfbereich 5 Studierende

Standard 5.01

Die Eingangs- und Ausgangskompetenzen in das Studium sind definiert, kommuniziert und werden überprüft.

Beschreibung

Die Eingangskompetenzen sind definiert und werden mit der Erfüllung der Zulassungsbestimmungen überprüft.

Ebenso sind die Ausgangskompetenzen definiert und auf der Homepage veröffentlicht. Sie werden in Abschlussprüfungen zur Masterqualifikation festgestellt.

Analyse

Eingangs- und Ausgangskompetenzen sind definiert, kommuniziert und werden überprüft.

Erfüllung des Standards: **erfüllt**

Standard 5.02

Die Chancengleichheit von Männern und Frauen sowie die Durchsetzung der allgemeinen Diskriminierungsverbote sind gewährleistet.

Beschreibung

Bei der Betrachtung der Master-Studierenden beider Hochschulen ist ein leichter Überhang der weiblichen Studierenden festzustellen.

Analyse

Es gibt keine dramatischen Ungleichverteilungen der Geschlechter bei den einzelnen Masterprogrammen.

Erfüllung des Standards: **erfüllt**

Standard 5.03

Der Studiengang ermöglicht die studentische Mobilität. An anderen Hochschulen erbrachte Studienleistungen werden anerkannt.

Beschreibung

Die Musikhochschulen Basel nehmen am ERASMUS-Programm teil. Außerdem besteht eine internationale Regionalpartnerschaft (Oberrhein Kooperation EUCOR).

Austauschmonate werden angerechnet.

Analyse

Die vorliegende Statistik über die Austauschaktivitäten zeigt, dass die Incoming Students die Outgoing Students überwiegen. Es ist ebenso erkennbar, dass die ausländischen Partneruniversitäten geografisch breit gestreut sind. Das zeugt von einer guten internationalen Verankerung der beiden Hochschulen.

Hervorzuheben ist ferner, dass auch die „ordentliche Studentenschaft“ sehr international zusammen gesetzt ist.

Erfüllung des Standards: **erfüllt**

Standard 5.04

Für eine angemessene Studienbetreuung ist gesorgt.

Beschreibung

Alle Studiengänge haben eine überschaubare Zahl von Studierenden. Ein wesentlicher Teil des Studiums erfolgt im Einzelunterricht.

Die Studienberatung ist bei der Vielfalt des Studienangebots und der Studienrichtungen eine wichtige Voraussetzung.

Analyse

Die Studienbetreuung ist intensiv und ohne bürokratische Hürden.

Im Studienverzeichnis der Musikhochschule werden alle für Beratung zuständigen Personen genannt. Im Studienverzeichnis der Schola Cantorum sind Kontaktadressen (offensichtlich der Lehrenden) angeführt.

Erfüllung des Standards: **erfüllt**

Prüfbereich 6 Sachliche und räumliche Ausstattung

Standard 6.01

Dem Studiengang stehen genügend Ressourcen zur Verfügung, um seine Ziele umzusetzen. Die Ressourcen sind langfristig verfügbar.

Beschreibung

Die MAB verfügt über ein Areal, auf dem sich sowohl die Verwaltungs- und Unterrichtsgebäude samt Konzertsälen und Überäumen der Hochschule für Musik, der Schola Cantorum und der Musikschule befinden. Kürzlich wurde dort auch der Neubau der Bibliothek eröffnet. Nur der Bereich Jazz ist disloziert und bleibt es, auch wenn in den nächsten Jahren ein neues Gebäude dafür errichtet wird.

Der Bereich Musikhochschulen ist im Budget der FHNW verankert. Dadurch stehen sowohl Bundesmittel, überkantonale Ausgleichszahlungen sowie Trägerbeiträge der Kantone als auch selbst generierte Einnahmen und Drittmittel zur Verfügung.

Die zentrale Administration der FHNW ist auch für die MAB zuständig. Die Umsetzung in der MAB untersteht dem Verwaltungsdirektor.

Die IT-Systeme sind auf die Besonderheiten der MAB zugeschnitten. Die Optimierung dieser Systeme ist kontinuierlich im Gang. Die Weiterbildung des Verwaltungspersonals erfolgt über externe Veranstaltungen und interne Schulungen und Sitzungen sowie Fachliteratur.

Analyse

Die räumlichen Gegebenheiten sind zufrieden stellend. Besonders hervorzuheben ist die Konzentration an einem Ort einschließlich Konzertsälen und des pädagogischen Anwendungsfeldes der Musikschule (wenn man von der Abteilung Jazz absieht). Dadurch ergeben sich unkomplizierte, synergetische Kooperationen zwischen den Teilschulen. Das Bibliotheksgebäude entspricht neuesten Ansprüchen. Für den Bereich Jazz ist ein großzügiges Gebäude samt Veranstaltungsräumen in Planung. Für den Bereich der alten Musik steht eine Sammlung an historischen Instrumenten (die von den Studierenden genutzt werden können) zur Verfügung, die ihres gleichen sucht.

Die finanzielle Situation ist gesichert, bedarf aber auch Sparanstrengungen, die offensichtlich erfolgreich verlaufen.

Die Anpassung der Systeme der Administration ist offenbar ebenfalls auf gutem Weg.

Erfüllung des Standards: **erfüllt**

Prüfbereich 7 Öffentliche Interaktion

Beschreibung

Die Schola Cantorum ist in der Musikwelt, vor allem im Bereich der Alten Musik und der Forschung zur alten Musik, international bekannt. Ihre Publikationen werden weltweit beachtet.

Die Hochschule für Musik Basel spielt bereits jetzt im Basler Konzertleben eine wesentliche Rolle sowie in der regionalen Musikausbildung. Einen Schwerpunkt bildet das zeitgenössische Musikschaffen.

AbsolventInnen der Basler Musikhochschulen sind bei Stellenbesetzungen an führenden Musikhochschulen im In- und Ausland sowie bei internationalen Wettbewerben erfolgreich.

Analyse

Damit haben beide Institutionen einen festen Platz im regionalen und internationalen Musikleben.

Langfristig wird angestrebt, auch den dritten Zyklus anzubieten. Das Review-Team rät, Kooperationen mit einschlägigen Universitäten zu verstärken.

Erfüllung des Standards: **erfüllt**

Gesamteindruck der Qualität von Lehre und Studium

Sowohl die Hochschule für Musik als auch die Schola Cantorum bieten im Master-Bereich ein breit gefächertes Bildungsangebot an, das sowohl die Vielfalt des Berufsfeldes widerspiegelt als auch ausreichend Wahlmöglichkeiten für eine individuelle Profilgestaltung der Studierenden bereit stellt.

Die Umsetzung der Erklärung von Bologna ist in den Master-Studiengängen auf kreative Weise erfolgt.

Der Unterricht erfolgt auf hohem, teilweise auf exzellentem Niveau. Das Studienangebot entspricht den Kriterien von Bologna. Der modulare Aufbau der Studiengänge macht sinnvolle Spezialisierungen möglich. Interessant ist die Kombination von zwei Master-Studiengängen. Diese erhöht einerseits die individuelle künstlerische Vertiefung und vergrößert andererseits die beruflichen Chancen der Absolventen. Der Abschluss von zwei Master-Studiengängen ist nicht mit dem dritten Zyklus gleichzusetzen.

Zwischen den beiden Hochschulen werden zunehmend Synergien erkannt und konstruktiv genutzt. Die Einbindung in die FHNW hat schon jetzt die organisatorischen Strukturen gestärkt.

Durch die hohe Qualität der Lehrenden und die begrenzte Zahl der Studierenden ist die persönliche Betreuung intensiv. Dennoch werden die Studierenden auch zu autonomem Lernen und zu selbstständigen Entscheidungen herausgefordert.

Forschung ist im Bereich der Schola Cantorum seit langem eine zentrale Aufgabe. Für die Musikhochschule ist ein umsetzbares Forschungskonzept in Übereinstimmung mit der Forschungsstrategie noch weiter zu entwickeln.

Die Infrastruktur entspricht den Erfordernissen. Die moderne Bibliothek, der umfangreiche Pool an historischen Instrumenten (Schola Cantorum) und der in Planung begriffene Neubau für die Jazzabteilung sollen besonders hervorgehoben werden.

Stärken- und Schwächenprofil

Stärken:

- Breites Portfolio an Master-Studiengängen
- Individuelle Profilierung der Studierenden

- Qualifiziertes Lehrendenteam
- Förderung von autonomem Lernen und Selbstständigkeit
- Individuelle Betreuung der Studierenden
- Beachtenswerte Forschungsleistung der Schola Cantorum
- Hoher Grad an Internationalität bei Lehrenden und Studierenden
- Gute Verankerung in der regionalen und internationalen Musikszene

Schwächen:

-
- Geringe Formalisierung beim Qualitätsmanagement
- Informationen von und über Alumni noch nicht systematisch für die Weiterentwicklung genutzt
- Ein noch weiter zu entwickelndes Forschungskonzept für die Musikhochschule

Empfehlungen zur Qualitätsverbesserung

Prüfbereich 1

EMPFEHLUNG 1

- Die Komplexität des Studienangebots durch intensive Beratung der Studierenden reduzieren(Unterstützung bei der Auswahl des für sie relevanten Master-Studiums / der relevanten Kombination von zwei Master-Studien)

Prüfbereich 2

EMPFEHLUNG 2

- Qualitätssichernde Prozesse stärker formalisieren, um Wahrnehmung von Problemen und Übersicht auf allen Hierarchieebenen herzustellen, sowie die jetzt noch informell erfolgenden, produktiven Kommunikationsprozesse abzusichern

EMPFEHLUNG 3

- Alumniorganisation gründen und zur kontinuierlichen, praxisorientierten Weiterentwicklung des Studienangebots heranziehen; ein systematisches AbsolventInnen-Monitoring betreiben

Prüfbereich 3

EMPFEHLUNG 4

- Die Gewichtung der Masterarbeit in den Studiengängen koordinieren.

EMPFEHLUNG 5

- Für jedes Modul klar die zu entwickelnden Kompetenzen darstellen (nicht Aktionsformen des Unterrichts und Zielbebenen vermischen)

EMPFEHLUNG 6

- Die Informationen für die Studierenden übersichtlich gestalten.

EMPFEHLUNG 7

- Passarellenjahr nur in begründeten Fällen vorschreiben

Prüfbereich 4

EMPFEHLUNG 8

Die Möglichkeit eines Sabbaticals für Lehrende prüfen, um die Lehrenden bei ihrer Forschungstätigkeit zu unterstützen

EMPFEHLUNG 9

- Das Forschungskonzept (in Übereinstimmung mit der Forschungsstrategie) für die Hochschule für Musik weiter entwickeln

Prüfbereich 5

Keine Empfehlungen

Prüfbereich 6

Keine Empfehlungen

Prüfbereich 7

Keine Empfehlungen

Akkreditierungsempfehlung

Die Akkreditierung der Master-Studiengänge

- Master of Arts in Musikalischer Performance
- Master of Arts in Spezialisierter Performance
- Master of Arts in Komposition und Musiktheorie
- Master of Arts in Musikpädagogik

wird vom Reviewteam ohne Auflagen empfohlen.